Kartieranleitung Gebäudebrüter (GlücksSpiraleprojekt 2018)

Die Kartieranleitung wurde in enger Anlehnung an die „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005) erstellt. Darüber hinaus wurde auf Erfahrungen der LBV-Kreisgruppen Erlangen, Günzburg, Landshut und München zurückgegriffen.

Allgemeine Kartierhinweise

Das Stadtgebiet Augsburg ist in mehrere vornummerierte Kartenausschnitte aufgegliedert. Einzelpersonen oder Gruppen erhalten ein oder mehrere Kartenausschnitte und sollen die dort angezeigten Gebiete jeweils mindestens dreimal aufsuchen und die Anzahl der dort befindlichen Brutplätze und Brutpaare der unten dargestellten Arten anhand eines Meldebogens ermitteln und dokumentieren. Die jeweiligen Begehungen können beliebig durchgeführt werden. Um möglichst viele Tiere erfassen zu können, empfiehlt es sich, die Stadtteile zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu durchforsten. Sollten Sie jedoch mit dem Auto anfahren, so können Sie uns die Fahrtkosten über den Meldebogen in Rechnung stellen. Der Einsatz des Fernglases ist sinnvoll, da damit auch hohe Häuser und Dächer besser untersucht werden können.

Bitte beachten Sie, dass Sie die Kartierungen in öffentlichem Raum ohne Probleme vornehmen können. Beobachten Sie nicht zugängliche Grundstücke immer zuerst von außen. Sprechen Sie ggf. Bewohner oder Eigentümer an, erklären Sie unser Anliegen und bitten Sie ggf. um Zutritt. Sind Sie im Gespräch, fragen Sie konkret nach Brutplätzen oder Quartieren von Vögeln oder Fledermäusen.

Durchführung der Kartierung

Laut den Methodenstandards sollen die Tiere bei bestimmten Arten morgens oder bei anderen Arten abends erfasst werden. Sie können aber auch von dieser Vorgabe abweichen. Jungvögel werden zu jedem Tageszeitpunkt gefüttert (Brutnachweis siehe unten). Vermeiden Sie Kartierungen bei kalter oder nasser Witterung, da die Tiere in der Regel bei Regen weniger Aktivität zeigen, um Energie zu sparen oder das Beobachtungsgebiet verlassen.

Erfassung der Brutpaare und Brutplätze:

Ziel der Kartierung ist es, möglichst viele Brutplätze und Brutpaare zu finden und zu vermerken. Um dies zu erreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Mit dem Erfassungsbogen:

Fotografieren Sie das betreffende Haus oder zeichnen Sie alternativ eine Skizze auf die Rückseite des Erfassungsbogens. Markieren Sie auf dem Foto den Brutplatz farbig. Das geht recht einfach, wenn man das Foto in ein Textverarbeitungsprogramm (z.B. Word®) einfügt. Verwenden sie

unterschiedliche Farben: Mauersegler gelb, Haussperling rot, Mehlschwalbe blau. Vermerken Sie die genaue Adresse des Gebäudes.

Mit Smartphone oder PC:

Falls Sie die Internetseite www.ornitho.de nutzen, können Sie dort die entsprechenden Angaben eingeben. Fügen Sie ebenfalls Fotos mit markierten Brutplätzen und den Adressen ein. Die App NaturaLIST® können Sie auch unterwegs nutzen. Sie können Ihre Daten auch auf der Homepage des LBV Augsburg eingeben.

Zu kartierende Tierarten

Erfasst werden sollen Haussperling, Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Turmfalke und Dohle sowie Fledermäuse.

Hinweise zum Turmfalken (Tf)

Erfassung:
Auffällige Rufe der Altvögel oder der Jungen
Eintragen von Beute
Spezielle Kartierhinweise:
Der Turmfalke sitzt auf erhöhten Punkten (Baum, Turmspitze).
Brut an hohen Gebäuden
Brutverdacht:
Als Brutverdacht gilt Territorial- und Balzverhalten.
Brutnachweis:
Als Brutnachweis gelten (bettelnde) Jungvögel und Beute eintragende Altvögel.
Erfassungszeitraum:
Begehungen werden zwischen Mitte März und Ende Juni empfohlen. Führen Sie entsprechend drei Begehungen durch.

Hinweise zur Dohle (D)

Erfassung:
Eintragen von Nistmaterial und Futter
Balz am Nistplatz
Wachendes Weibchen
Spezielle Kartierhinweise:
Brut an hohen Gebäuden, meist in Nistkästen. Kleine Kolonien, aber auch Einzelpaare.
Brutverdacht:
Als Brutverdacht gilt das Eintragen von Nistmaterial, die Balz am Nistplatz, ein wachendes Weibchen am Einflug zur Bruthöhle
Brutnachweis:
Als Brutnachweis gelten bettelnde Junge und fütternde Altvögel im Mai.
Erfassungszeitraum:
Begehungen werden zwischen Ende Februar und Anfang Juni empfohlen. Führen Sie maximal drei Begehungen durch.

Hinweise Mauersegler (Ms)

Erfassung:
Zählung fliegender Vögel
Zählung ausfliegender Altvögel
Zählung bewohnter Nisthöhlen
Rufende und bettelnde Jungvögel
Spezielle Kartierhinweise:
Die Brut erfolgt meist unter Dachrinnen in nicht-einsichtigen Höhlungen, vor allem an/in mindestens zweistöckigen Wohngebäuden. Auch Spechtlöcher in Hausfassaden werden von Mauerseglern als Brutplatz genutzt. Erfassen sie auch dort nistende Stare (S). Bei der Kartierung immer auf Kotspuren achten. Kartieren Sie abends bis zur Dunkelheit, morgens oder tagsüber ist eine Begehung ebenfalls sinnvoll. Altvögel fliegen abends in ihre Brutplätze ein. Sie können dann besonders gut beobachtet werden. Zählen sie abendliche Pulks am Himmel über einem Stadtviertel.
Häufig umkreisen Mauersegler laut rufend ein Gebäude, dies ist ein Hinweis auf einen Nistplatz, an welchem sie ganz nah vorbeifliegen. Es finden nur wenige Fütterungen der Jungvögel pro Tag statt, da vom Altvogel große Mengen Insekten im Kropf gesammelt werden. Bei Verdacht auf eine Brut, geduldig und wiederholt beobachten. Führen Sie dazu gerne mehr als drei Begehungen durch. Vermerken Sie auch zufällige Einflugbeobachtungen in anderen Stadtvierteln.
Brutverdacht:
Als Brutverdacht gelten aus- und einfliegende Altvögel.
Brutnachweis:
Als Brutnachweis bettelnde oder am Eingang sitzende Jungvögel
Erfassungszeitraum:
Begehungen werden zwischen Mitte Mai und Anfang Juni empfohlen. Begehungen sind sicher auch später noch sinnvoll. Der Wegzug der Vögel erfolgt meist ab Ende Juli. Späte Bruten von Nachzüglern werden aber auch noch im August versorgt.

Hinweise Mehlschwalbe (M)

Erfassung:
Zählung besetzter Nester
Nestbau der Altvögel
Ein- und Ausfliegen der Altvögel
Betteln der Jungvögel
Frisch gebaute Nester
Spezielle Kartierhinweise:
Nester befinden sich unter Dachvorsprüngen außen an Gebäuden, zählen Sie besetzte Nester am besten von Mitte bis Ende Juni.
Brutverdacht:
Als Brutverdacht gelten Nestbau, Nester mit frischen Kotspuren und einfliegende Altvögel.
Brutnachweis:
Als Brutnachweis gelten Jungvögel im Nest und fütternde Altvögel.
Erfassungszeitraum:
Begehungen werden ab Mitte Juni bis Mitte August empfohlen. Erfassen Sie auch Spuren nicht mehr vorhandener Nester an Gebäuden.

Hinweise Rauchschwalbe (Rs)

Erfassung:
Spezielle Kartierhinweise:
Brut meist in frei einfliegbaren Gebäuden, häufig in Ställen mit Tierhaltung.
Brutverdacht:
Als Brutverdacht gelten Nestbau, mehrmals singende Männchen und Paare am Nest.
Brutnachweis:
Als Brutnachweis gelten Jungvögel im Nest und fütternde Altvögel.
Erfassungszeitraum:
Begehungen werden ab Anfang Mai bis Anfang Juni empfohlen. Befragen sie die Eigentümer nach möglichem Zugang zum Gebäude oder zur Anzahl der besetzten Nester. Erhalten sie keinen Zugang, liefert auch das Einfliegen von Altvögeln Hinweise auf Bruten.

Hinweise Haussperling (H)

Erfassung:
Zählung singender Männchen
Zählung der Nester und Individuen
Spezielle Kartierhinweise:
Bei Kolonien Einzeltiere nach Alter und Geschlecht oder besetzte Nester zählen.
Brutverdacht:
Brutverdacht mehrmals singende Männchen, Paare oder Nestbau
Brutnachweis:
Als Brutnachweis gelten fütternde Altvögel und bettelnde Junge.
Erfassungszeitraum:
Begehungen werden ab Anfang April bis Anfang Juni empfohlen. Günstig ist von Sonnenaufgang bis zum späten Vormittag und das Wochenende wegen verringerter Hintergrundgeräusche

Hinweise Fledermäuse

Erfassung:
Zählung der ausfliegenden Tiere in der Dämmerung
Spezielle Kartierhinweise:
Achten Sie in der Dämmerung auf ausfliegende Fledermäuse. Etwa zur gleichen Zeit suchen die Mauersegler ihre Brutplätze auf. Fledermausquartiere liegen oft in schmalen Spalten, etwa Blechverkleidungen oder größeren Höhlungen, an Gebäuden. Schwarze Kotkrümel unterhalb einer Einflugöffnung am Haus, können ein Hinweis auf ein Fledermausquartier sein.
Jedes Jahr finden Zählungen der bekannten Quartiere in Augsburg statt. Haben Sie Interesse, melden sie sich.
Verdacht Wochenstube (Fortpflanzungsquartier):
Fledermäuse fliegen aus einer Richtung ein, weitere Beobachtungen in der entsprechenden Richtung
Nachweis Wochenstube:
Ausfliegen mehrerer Tiere aus einem Gebäude
Erfassungszeitraum:
Ganzjährig, Junge im Juni/Juli

Auswertung der Kartierung

Die Auswertung erfolgt in enger Anlehnung an die „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005).

Nachdem alle Begehungen durchgeführt wurden, müssen die Beobachtungsergebnisse ausgewertet werden. Wenn Sie parallel zu den Kartierungen den Meldebogen regelmäßig ausgefüllt haben, müssen Sie jetzt allerdings nicht mehr viel tun:

- Überprüfen Sie, ob Sie die Daten vollständig in den Meldebogen übertragen haben. Ergänzen Sie ggf. die Angaben zur Dauer der Erfassungen und ggf. die mit dem PKW zurückgelegten Kilometer.
- Fertigen Sie eine Fotokopie des Meldebogens an und verwahren Sie diese, falls wir Rückfragen an Sie haben. Die Originale übergeben oder übersenden Sie bitte bis zum 31.8.2018 an die Projektleitung.
- Alternativ können Sie Ihre Ergebnisse auch digital auf der Interseite www.ornitho.de oder in der dazugehörigen App naturaLIST® eingeben. Bitte senden Sie eine unformale Stundenaufstellung und die Angabe der gefahrenen Kilometer an die Projektleitung.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Wolfgang Weiner, Stadtjägerstraße 23, 86152 Augsburg, 01577/3870249, wolfiweiner@yahoo.de
Martin Trapp (LBV), Wellenburger Straße 58c, 86199 Augsburg, augsburg@lbv.de
Robert Kugler (NWVS AG Ornithologie), Rathausstr. 27a, 86343 Königsbrunn,
kugler_nwv-orni@maxi-dsl.de